



Herbstsemester 2024

Kunsthistorisches Institut, Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Neuzeit



Johannes van Wijkersloot, Selbstbildnis, 1669, Öl auf Leinwand, 114 x 91 cm, Leipzig, Museum der bildenden Künste, Detail.

Übung: Riech dran! Geruch in der Kunst der Neuzeit

Dozierende: Laura Valterio

Zeit: freitags, 12:15–13:45

Beginn: 20. September 2024

Raum: RAA-E-27 (Seminarraum)

ECTS-Punkte: 3.0

Beschreibung

Wie riecht die Vergangenheit? Haben Gemälde oder Skulpturen einen Geruch? Und welche Rolle spielt der Geruchssinn bei ihrer Entstehung und Wahrnehmung? Die Geschichte des europäischen Denkens war lange Zeit von einer festen Hierarchie der Sinne geprägt, wobei das Sehen als das vorrangige Tor zu Wissen und Wahrheit galt. Die Übung zielt darauf ab, die vernachlässigte Bedeutung

des Geruchssinns in der künstlerischen und kulturellen Landschaft der europäischen Neuzeit neu zu überdenken. Düfte sind schwer in Worte zu fassen, jedoch können sie Erinnerungen hervorrufen und uns mit Gefühlen überwältigen. Sie sind nur während ihrer kurzen Existenz wahrnehmbar, aber sie authentisieren dadurch unsere Erlebnisse. Gerüche können soziale und politische Werte repräsentieren sowie individuelle und kollektive Identitäten definieren. Die Übung untersucht, wie der Geruchssinn in der Neuzeit dargestellt wurde und wie olfaktorische Erfahrungen durch Kunst ausgelöst und vermittelt wurden. Dabei wird die Rolle von Gerüchen bei der Gestaltung sakraler und profaner Räume erforscht, um die sensorischen Dimensionen religiöser Rituale, höfischer Zeremonien und des Alltagslebens zu beleuchten. Wir werden rekonstruieren, wie Düfte erzeugt, konserviert und freigesetzt wurden, indem wir verschiedene Arten von Behältern und Diffusoren analysieren und die Funktion sowie die Symbolik hinter diesen Artefakten entschlüsseln. Schliesslich werden wir uns mit den Herausforderungen befassen, die mit der Rekonstruktion der Geschichte dieses Teils des immateriellen Kulturerbes verbunden sind, sowie mit seiner Archivierung und Aufwertung durch kuratorische und museale Praktiken.

Leistungsnachweis

Die Teilnehmer:innen werden in Gruppen arbeiten, um gemeinsame Referate vorzubereiten, und verfassen einen kurzen schriftlichen Abschlussbericht. Eine regelmässige aktive Teilnahme sowie die Vorbereitung der Pflichtlektüre werden erwartet.

Abgabefrist

Der Abschlussbericht ist als Pdf-Datei per Email an die Dozentin (laura.valterio@uzh.ch) bis zum 31. Dezember 2024 einzureichen.